

Bericht über die Mitgliederversammlung des Landespräventionsrates Niedersachsen am 20.09.2007 im Hannoverschen Congress Centrum

Wenn an einem sonnigen Tag im September rund 125 Vertreterinnen und Vertreter aus niedersächsischen Ministerien und Behörden, landesweit tätigen Verbänden sowie kommunalen Präventionsgremien zusammenkommen, um miteinander über die Zukunft der Kriminalitätsvorbeugung und -bekämpfung zu sprechen, bedeutet dieses mit Sicherheit: Es ist Mitgliederversammlung des Landespräventionsrates Niedersachsen.

Was genau ist der Landespräventionsrat Niedersachsen – und welche Funktion hat er?

Der Landespräventionsrat (kurz: LPR) wurde 1995 per Kabinettsbeschluss ins Leben gerufen. Der jungen Organisation wurden zwei große Ziele mitgegeben: das Kriminalitätsaufkommen in Niedersachsen zu verringern und das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger zu stärken. Da Kriminalität viele Gesichter und Ursachen hat, wurde schnell klar, dass es neben Polizei und Justiz weiterer gesellschaftlicher Kräfte bedarf, die die Kriminalprävention unterstützen. Der Satz „Prävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe“ stand als Leitstern über dem Vorhaben, diese gesellschaftlichen Kräfte auch tatsächlich einzubinden, zu mobilisieren und in einer Mitgliederstruktur fest an den LPR zu binden.

Heute verfügt der Landespräventionsrat über die gewünschte heterogene Mitgliederstruktur, bestehend aus landesweit tätigen Verbänden (*darunter auch die kommunalen Spitzenverbände in Niedersachsen*), Ministerien und Behörden sowie kommunalen Präventionsgremien. Mit rund 250 Mitgliedsorganisationen ist der LPR eine starke Organisation. Das Ende der Fahnenstange ist indes noch nicht erreicht, vielmehr ist der LPR offen für weitere Mitglieder. So ist sichergestellt, dass der LPR auf eine breit gefächerte Fachkompetenz zurückgreifen kann, wenn es darum geht, mit gegenwärtigen und künftigen Kriminalitätsentwicklungen umzugehen. Dabei ist wichtig, dass die konkreten Maßnahmen zur Kriminalprävention auch weiterhin dort umgesetzt werden, wo Kriminalität in der Regel auftritt: vor Ort, d.h. in den Kommunen.

Hier leisten die rund 180 kommunalen Präventionsgremien in Niedersachsen einen wichtigen Dienst. Die zahlenmäßig stärkste Mitgliedergruppe des LPR ist zumeist in Form interdisziplinärer Netzwerke organisiert (bestehend aus wichtigen Akteure der Kriminalprävention auf kommunaler Ebene), die das Ziel verfolgen, einen Beitrag zur Kriminalitätsverringern in ihrer Kommune zu leisten. Häufig sind diese Gremien als „Räte“ organisiert und an die Kommunalverwaltung angeschlossen. Oft hat der Bürgermeister und / oder Landrat den Vorsitz des Rates übernommen („Prävention ist Chefsache“).

Die Fäden der zahlreichen Mitglieder des Landespräventionsrates Niedersachsen laufen zum einen im ehrenamtlich arbeitenden Vorstand, zum anderen in der Geschäftsstelle mit Sitz im Niedersächsischen Justizministerium zusammen. Der 13köpfige Vorstand bildet die Mitgliederstruktur ab. So sind im Vorstand - neben der / dem (gewählten) Vorsitzenden – drei (gewählte) Mitglieder aus dem Bereich der landesweit tätigen Verbände, drei (gewählte) Mitglieder aus dem kommunalen Bereich sowie vier (entsandte) Mitglieder aus dem Bereich der Ministerien (Justiz, Inneres, Soziales) sowie aus der Staatskanzlei tätig. Damit die Verbindung zur Geschäftsstelle optimal gewährleistet ist, ist der Geschäftsführer qua Amt Mitglied des Vorstandes.

Die Geschäftsstelle ist die Servicestelle des LPR und mit hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt. Hier werden die strategischen Beschlüsse / Empfehlungen des

Vorstands operativ umgesetzt. Dieses geschieht in vielfältigen Formen: Veranstaltungen, Kooperationen, landesweite Modellprojekte, Arbeitsgruppen und Kommissionen, Beratungsarbeit vor Ort, Projektförderung usw.

In viele dieser Arbeitsformen sind Mitglieder des Landespräventionsrates aktiv mit eingebunden. Die Zusammenarbeit kann dabei z. B. im Rahmen von Projekten oder Veranstaltungen zeitlich begrenzt sein. Sie kann aber auch auf Dauer angelegt sein. Beispiele hierfür sind die sog. „Sicherheitspartnerschaften“ sowie die kontinuierliche Beratung und Unterstützung kommunaler Akteure der Kriminalprävention.

Es ist ein zentrales Ziel des Landespräventionsrates, die Vernetzung seiner Mitglieder sowie weiterer, für die Prävention wichtiger Organisationen, voranzubringen.

Die Mitgliederversammlung des Landespräventionsrates stellt eine gute Gelegenheit dar, noch nicht identifizierte Vernetzungspotentiale aufzuspüren und damit Synergien zu schaffen. Im Rahmen der Mitgliederversammlung haben die Vertreterinnen und Vertreter der Organisationen die Möglichkeit, ihre Arbeitsschwerpunkte darzustellen, sich über andere Arbeitsschwerpunkte und gute Ansätze zu informieren sowie neues soziales Kapital zu erschließen. Das „soziale Kapital“, d. h. die persönlichen Verbindungen zwischen den Akteuren, ist für eine erfolgreiche Kriminalprävention genauso hoch zu bewerten, wie das ökonomische Kapital.

Um dieses Tagesziel optimal zu erreichen, wurde mit einer in Deutschland noch relativ unbekanntem Veranstaltungsmethode, dem sog. „World Café“ gearbeitet. Damit gelingt es, eine maximale Anzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu bestimmten Themen miteinander ins Gespräch zu bringen. Die Methode schafft eine hochkommunikative und konzentrierte, dennoch entspannte „kaffeehausähnliche“ Atmosphäre. Ihre Stärke liegt zweifelsohne im Austausch der Teilnehmenden, im Erarbeiten der Gemeinsamkeiten und im gegenseitigen Sich-Öffnen für neuartige Problemlösungen. Das gute, schriftliche Feedback der Mitglieder auf die Methode bestärkt die Geschäftsstelle und den Vorstand, auch künftig innovative Methoden anzuwenden. Bemängelt wurde lediglich die knappe Zeit in den Gesprächsrunden – dieses zeigt abermals, wie hoch der Bedarf an Kommunikation ist.

Das erste World Café des Tages fand bereits kurz nach der Begrüßung durch die Vorsitzende des LPR, Sigrid Maier-Knapp-Herbst, statt und diente dem gegenseitigen Kennen lernen. Die für ein späteres Grußwort eingeladene und bereits anwesende Niedersächsische Justizministerin Heister-Neumann mischte sich dabei spontan unter die Teilnehmenden und brachte sich aktiv in die Gesprächsrunden ein.

Der erste Input der Mitgliederversammlung und „Appetitanreger“ für das spätere World Café war dann die angekündigte Rede von Frau Justizministerin Heister-Neumann. Die Ministerin lobte die gute Arbeit des Landespräventionsrates und würdigte dabei insbesondere die vielfältigen Beiträge der Mitglieder. Sie betonte, dass zukünftig stärker auf Qualitätsmanagement in der Prävention geachtet werden müsse. Neben dem „was“, sei auch das „wie“ von größter Bedeutung. Dieses spreche für mehr Evaluation und Wirkungsforschung. Einen thematischen Schwerpunkt legte die Ministerin auf das Thema „Rechtsextremismus“. Dieses wurde insbesondere von dem anwesenden NDR-Team interessiert verfolgt. Auch hier hob Frau Heister-Neumann die präventiven Ansätze, wie die „Aussteigerhilfe Rechts“ im Justizministerium sowie die Clearingstelle zur Prävention gegen Rechtsextremismus im LPR hervor. Die Ministerin schloss mit dem eindringlichen Appell, in Hinblick auf das Engagement gegen Rechtsextremismus und Gewalt nicht nachzulassen.

Der Vortrag der Ministerin war für die spätere Diskussion im World Café sehr anregend – ebenso wie der Geschäftsbericht des LPR, der von der LPR-Vorsitzenden, Frau Maier-Knapp-Herbst, präsentiert wurde. Der „Bericht des Landespräventionsrates Niedersachsen 2006 – 2007“ ist in der vorliegenden Form neu und einzigartig. Der mehr als 400 Seiten starke Bericht stellt nicht nur – wie gewohnt – die Aktivitäten der Geschäftsstelle und des Vorstands dar. Vielmehr hat nun jedes Mitglied zusätzlich die Gelegenheit, sich und seine Arbeit auf einer oder mehreren Seiten vorzustellen. Dadurch ist eine eindrucksvolle Gesamtschau der „Mitglieder-Power“ des LPR entstanden. Gleichzeitig ist das Buch im handlichen Format ein nützliches Nachschlagewerk zum Recherchieren von Kontaktadressen u. ä. Der Geschäftsbericht kann über die Homepage des LPR herunter geladen werden. Selbstverständlich liegen auch gedruckte Exemplare in ausreichender Form vor und können kostenfrei in der Geschäftsstelle angefordert werden (Kontaktaten s. Ende des Berichts).

Die nun folgende zweite World-Café-Runde sollte die Mitglieder unter dem Oberthema „Unsere Themen, Erfolge und Herausforderungen“ anregen, eine gemeinsame Standortbestimmung in den verschiedenen Feldern der Prävention durchzuführen. Die Teilnehmenden haben sich je nach eigener Interessenslage oder Arbeitsschwerpunkt einem von insgesamt 10 Themenfeldern zugeordnet, darunter Themen wie „Sichere Stadt – soziale Stadt“, „häusliche Gewalt“, „Gewalt gegen Senioren“, „Gewalt gegen Senioren“, „straffällige Jugendliche / Intensivtäter“, „Sucht und Kriminalprävention“ usw.. Speziell die Vertreterinnen und Vertreter der kommunalen Präventionsgremien hatten die Möglichkeit, sich einer von vier Regionalgruppen („kommunale Prävention in der Region Braunschweig“, „...in der Region Lüneburg“, „...in der Region Oldenburg“, „... in der Region Hannover“) anzuschließen. Die Ergebnisse füllten insgesamt 12 (!) Flipchartseiten und müssen nun sorgfältig ausgewertet werden. Wichtige Querschnittsthemen waren „Evaluation von Maßnahmen“, „Formen der Finanzierung“, „Nachhaltigkeit von Projekten“, „Fortbildung für Präventionsakteure“.

Nach der Mittagspause begann ein besonders spannender Teil der Mitgliederversammlung, die Vorstandswahlen, die gemäß Geschäftsordnung alle drei Jahre erfolgen. Die Kandidatinnen und Kandidaten stellten sich jeweils in 120-Sekunden-Statements vor (natürlich haben alle Mitglieder vorab ausführliche schriftliche Informationen erhalten). Anschließend wurden die Wahlen nach Mitgliedergruppen getrennt durchgeführt.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzende: Sigrid Maier-Knapp-Herbst (im Hauptamt Präsidentin der Klosterkammer Hannover)

Vorstandsmitglieder aus dem Bereich der landesweit tätigen, nichtstaatlichen Organisation:
Carsten Ens, Verband der Wohnungswirtschaft in Niedersachsen und Bremen (vdw)
Wolfgang Wellmann, Nds. Sportbund / Sportjugend Niedersachsen
Dr. Brigitte Vollmer-Schubert, LAG der Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Niedersachsen

Vorstandsmitglieder aus dem Bereich der kommunalen Präventionsgremien:
Alice Gerken-Klaas, Präventionsrat Ganderkesee (Netzwerk: Kinder + Jugend)

Martin Oevermann, Verein zur Förderung der kommunalen Kriminalprävention Osnabrück e. V. - PräVOS

Siegfried Löprick, Verein zur Förderung der kommunalen Präventionsarbeit in Göttingen – komm.pakt e. V.

Vorstandsmitglieder aus den Ministerien, der Staatskanzlei sowie der Geschäftsstelle des LPR:

Julia Storm, Niedersächsische Staatskanzlei

Heidrun Kofahl-Langmack, Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit

Heinz-Wilhelm Brockmann, Niedersächsisches Kultusministerium

Andreas Bruns, Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

Dr. Frank Lüttig, Niedersächsisches Justizministerium

Erich Marks, Geschäftsführer des LPR

Der neue Vorstand wird nun für die nächsten drei Jahre die Weichen der Arbeit des LPR stellen.

Der Nachmittag der Mitgliederversammlung stand unter dem Thema „Rechtsextremismus und zunehmende Gewalt“. Unter dem Vortragstitel „Gene und Meme“ hielt die Landesbischöfin, Dr. Margot Käßmann, einen spannenden Vortrag. Frau Dr. Käßmann hob hervor, dass die Verantwortung für eine Wertevermittlung an Kinder und Jugendliche zwar in der Hauptsache im Elternhaus liege (sinnbildlich hierfür die „Gene“), jedoch nicht ausschließlich. Vielmehr sei die gesamte Gesellschaft dafür verantwortlich, dass wichtige Werte an die junge Generation weitergegeben werden (sinnbildlich „Meme“, d. h. die kulturellen Elemente oder das kollektive Gedächtnis einer Gesellschaft). Mit ihrem Vortrag unterstrich die Landesbischöfin den Ansatz einer gesamtgesellschaftlichen Prävention, in dem das bürgerschaftliche Engagement einen festen Platz hat.

Unter dem Eindruck des Vortrags von Frau Dr. Käßmann diskutierten die Teilnehmenden nun im dritten World Café zum Thema „Zunehmende Gewalt und Rechtsextremismus in Niedersachsen – eine Herausforderung für die Prävention“. Auch hier fanden sehr lebhaftes Gespräche statt. Trotz des arbeitsintensiven und fortgeschrittenen Tages waren die Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsorganisationen auch jetzt kaum zu stoppen. Die wichtigsten Ergebnisse der Diskussionen wurden in „Erwartungen an Vorstand und Geschäftsstelle im Umgang mit den Themen Rechtsextremismus / Gewalt“ formuliert und im Plenum vorgetragen. Auch hier wurde deutlich, dass der LPR in der Beratung der Kommunen nicht nachlassen darf. Es wurde beispielsweise eine bessere Vernetzung in den Kommunen gefordert, damit beim ersten Auftreten von Problemen im Kontext von Rechtsextremismus schnell gehandelt werden kann.

Gegen 17.00 Uhr war die Veranstaltung beendet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben - das lässt sich aus der schriftlichen Beurteilung zur Mitgliederversammlung schließen - ihre persönlichen Ziele erreicht und ihren Vernetzungs- und Informationsbedarf realisiert. Der Vorstand wird in seiner neuen Zusammensetzung erstmals im Dezember zusammenkommen. Hier werden vor allem die Nachbereitung der Mitgliederversammlung sowie die Planung der inhaltlichen Schwerpunkte für das Jahr 2008 auf der Agenda stehen.